

Abschlussbericht Auslandsaufenthalt Praktikum

Mein Wunsch war schon immer gewesen, eine Zeit alleine im Ausland gelebt und gearbeitet zu haben. Kurz vor meinem Bachelorabschluss konnte ich mir diesen Wunsch erfüllen: Im Zeitraum vom 03.03. – 31.08.2025 habe ich ein freiwilliges Auslandspraktikum in dem Designstudio *Mellano & Cuffia Srl* als Grafik Designerin in Turin absolviert.

Dieses Studio arbeitet hauptsächlich für den multinationalen Süßwarenhersteller *Ferrero S.A.* Seine Aufgaben umfassen die Gestaltung von Verpackungen, von Werbematerialien und von dem visuellem Erscheinungsbild bestehender, sowie neuer Produkte. Darüber hinaus unterstützt es die Marketingabteilung von Ferrero bei der Entwicklung von Strategien und Konzepten. Das Büro befindet sich etwas außerhalb des Stadtzentrums von Turin, an einer Hauptstraße und war dadurch perfekt an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen.

Ich habe dort 40 Stunden pro Woche gearbeitet und dadurch einen umfangreichen Einblick in die echte Arbeitswelt erhalten können.

Einführung und Betreuung

Direkt am ersten Arbeitstag lernte ich das zehnköpfige Team kennen. Nachdem mir die hellen und modern eingerichteten Räumlichkeiten – zwei Büros meiner Vorgesetzten, drei Arbeitsräume meiner Kollegen, die Küche sowie die drei Badezimmer – gezeigt wurden, erhielt ich meinen eigenen Arbeitsplatz sowie meinen bereits eingerichteten Arbeitscomputer. Den Raum teilte ich mir mit zwei Kolleginnen, von denen eine meine direkte Ansprechpartnerin für allerlei Fragen und Projekte wurde.

Die erste Woche verlief vergleichsweise ruhig: Ich sollte mich nach und nach zu allen Kollegen dazusetzen, ihnen über die Schulter schauen, Fragen stellen und eigene Gedanken und Ideen einbringen. Ziel war es, mich mit den verschiedenen Arbeitsbereichen des Studios vertraut zu machen. Jeder Mitarbeiter hatte seinen eigenen Schwerpunkt, es ging von 3D-Objekten über Photoshop und Illustrator zu technischen Zeichnungen.

Am Ende der Woche sollte ich meiner Ansprechpartnerin mitteilen, in welchem der vielseitigen Tätigkeitsfelder ich am liebsten mitarbeiten möchte. Ab der zweiten Woche wurde ich dann direkt in größere Projekte eingebunden und übernahm erste eigenständige Aufgaben. Von da an war ich aktiv ins Tagesgeschäft eingebunden und es ging richtig los.

Aufgaben und Ablauf des Praktikums

Die Aufgaben, die mir während meines sechsmonatigen Praktikums anvertraut wurden, wurden von Monat zu Monat anspruchsvoller und umfangreicher. Es war sehr schön und motivierend zu sehen, dass mir und meiner Arbeit immer mehr Vertrauen geschenkt wurde.

Zu meinen Aufgaben gehörte unter anderem die Gestaltung saisonaler Designs für z. B. Schokoladentafeln, Adventskalender, neue Keks- und Riegelprodukte, Musterdesigns sowie Werbeaufsteller und Präsentationsmaterialien. In der Regel hatte ich etwa eine Woche Zeit für die Bearbeitung eines Projektes, in der ich jeweils 3 bis 6 Designvorschläge entwarf.

Anschließend erhielt ich manchmal kleinere Änderungswünsche zu den favorisierten Entwürfen, die ich dann entsprechend umsetzte.

In der darauffolgenden Woche wartete meist bereits ein völlig neuer Auftrag auf mich, was meinen Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich und spannend machte. Ich wusste nie genau, was als Nächstes anstand und ich konnte mich dadurch jede Woche neu ausprobieren und in unterschiedliche Stilrichtungen eintauchen. Dabei konnte ich meine Kenntnisse in verschiedenen Adobe-Programmen nicht nur auffrischen, sondern auch erweitern, was mir sowohl im aktuellen, als auch im zukünftigen Berufsalltag sehr zugutekommen wird.

Beurteilung der Ergebnisse

Eine Woche Bearbeitungszeit war in der Regel ideal, um mich kreativ auszutoben und unterschiedliche Ideen zu entwickeln. Rückblickend kann ich deutlich erkennen, wie sich meine gestalterische Leistung im Verlauf der sechs Monate verbessert hat, denn ich wurde mutiger in meinen Entwürfen und konnte Aufgaben zunehmend schneller und präziser umsetzen. Natürlich war es manchmal etwas enttäuschend, wenn Projekte, für die ich persönlich besonders begeistert war, nicht weiterverfolgt wurden. Umso größer war jedoch die Freude und der Stolz bei den Arbeiten, die schließlich genau so umgesetzt und in den Druck gegeben wurden. Eine besondere Herausforderung bestand für mich darin, mich an die Vorgaben der Marketingabteilung anzupassen - vor allem dann, wenn sie nicht meinem persönlichen Stil entsprachen. Doch auch das gehört zum professionellen Arbeiten dazu: zu lernen, flexibel zu bleiben und gestalterische Entscheidungen im Sinne des Kunden umzusetzen.

Bewertung des aufnehmenden Unternehmens

Von Tag eins an habe ich mich in dem Team sehr aufgehoben gefühlt. Alle Mitarbeiter pflegen ein sehr familiäres Miteinander. Besonders schön war, dass mittags regelmäßig zusammen in der Küche gegessen wurde und wir uns so viel austauschen und kennenlernen konnten. Die Hierarchien im Studio waren insgesamt sehr flach und der Umgang untereinander war herzlich und offen, dies hat die tägliche Zusammenarbeit besonders angenehm gemacht. In den letzten zwei Monaten des Praktikums nahm das Arbeitspensum leider deutlich ab. In Italien konzentrieren sich die Urlaubszeiten der Sommerferien zwischen Mitte Juli und Ende August, weshalb unser Büro und das Marketing-Team, für das wir hauptsächlich gearbeitet haben, größtenteils im Urlaub waren. In dieser Phase gingen leider nur sehr wenige neue Aufträge ein, was dazu führte, dass sich einige Arbeitstage eher in die Länge zogen.

Persönliche Anforderungen im Arbeitsalltag

Im Arbeitsalltag wurden vor allem Selbstorganisation und Konzentration von mir erwartet. Ich musste lernen, meine Aufgaben innerhalb vorgegebener Fristen eigenständig zu planen und sorgfältig umzusetzen. Dabei war es wichtig, den Überblick über die Projekte zu behalten und gleichzeitig flexibel auf neue Anforderungen zu reagieren. Auch der regelmäßige Austausch mit meinen Kollegen und die Abstimmung mit der Marketingabteilung stellten eine persönliche Herausforderung dar. Hier habe ich gelernt, konstruktive Kritik anzunehmen und schnell neue Lösungen für Designs zu entwickeln, die sowohl meinen gestalterischen Anspruch als auch die Wünsche der Marketingabteilung berücksichtigen.

Bewertung der Praktikumserfahrung

Im Allgemeinen war meine Erfahrung sehr positiv und ich möchte sie keinesfalls missen. Auch wenn der Übergang vom studentischen Alltag in eine 40-Stunden-Woche eine deutliche Umstellung war, konnte ich während dieser Zeit viel lernen und persönlich, sowie auch fachlich wachsen. Ich war auch froh darüber meine Italienischkenntnisse auf die Probe zu stellen und sie durch Fachvokabular und alltäglichen Smalltalk zu erweitern.

Im Praktikum erworbene praktisch-fachliche Kompetenzen

Während meines Praktikums konnte ich meine gestalterischen Fähigkeiten deutlich vertiefen und mein technisches Know-how erweitern, besonders in den Adobe-Programmen wie Illustrator und Photoshop. Zudem sammelte ich praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Verpackungsdesigns, Werbematerialien und Präsentationen, von der ersten Idee bis zur finalen Druckvorlage.